

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 75.

Donnerstags, den 16. März.

1837.

Zelters guter Rath für Sänger und Sängernnen.

Es ist eine bekannte Erfahrung, daß man öfters in Concerten und im Theater das, was gesungen wird, eben so gut für Italienisch, Polnisch etc., als für Deutsch halten kann. Es fehlt den Sängern, wie sich der alte Schicht in Leipzig sonst ausdrückte, nicht selten das *aprire la bocca*. Sie thun den Mund nicht weit genug auf. Und er hatte wohl recht; aber den rechten Punct hatte er doch nicht getroffen; den deutete Zelter viel besser an, nur geht seine Lehre in dem Briefwechsel zwischen ihm und Göthe*) verloren, den die geringere Zahl der Vocal Künstler lesen dürfte. Göthe hatte nämlich eine Theaterchule zur Bildung junger Schauspieler gegründet, und indem Zelter davon viel Gutes hoffte, theilt er ihm Bemerkungen über das mit, was bei den jungen Leuten vorzüglich in Betreff des Gesanges zu berücksichtigen sei. Es läuft auf ein Paar Worte hinaus, aber diese Worte sind für sie inhaltschwer. Und darum mögen sie in öffentlichen Blättern von Munde zu Munde gehen, denn:

Dem Sänger ist nie sein Werth geraubt,
So lange er an die Paar Worte glaubt.

Sie lauten: Macht die Zunge frei! Daß der Deutsche überhaupt nicht so leicht und fließend rede, wie andere Völker, bemerkt Zelter, liegt in der Gebundenheit der Zunge; was theils Folge vom Genuße der fetten, schleimigen Nahrungsmittel, theils der mangelhaften Reinigung der Zähne und der Mundhöhle, theils Folge der vernachlässigten Zungenfertigkeit ist. Die erste Ursache der Zungengebundenheit läßt sich zwar nicht ganz, aber doch sehr beschränken; durch Mäßigkeit und sorgsame Wahl der Nahrungsmittel; von dem zweiten Hindernisse muß

*) I., S. 93 f. f.

gar keine Idee übrig bleiben und der letzten Ursache endlich kräftig entgegen gearbeitet werden. Uebet Euch tüchtig im Sprechen, im lauten, sorgfältigen Vortrage von Versen, im Herausheben der Vocale, die so lange als möglich gehalten werden, im kurzen Anschwellen der Consonanten an dem (innern) Oberkiefer. Der Ton wird dadurch frei und sanft und die Sprache voll und deutlich, die Zunge spielt endlich mit dem, was ihr jetzt lästig ist. Es kann nicht genug darauf gesehen werden, jedem einfachen und doppelten Selbstlauter oder Vocal sein volles Recht anzuthun und ihm, gegen die Consonanten gehalten, mehr als sein Recht zu gewähren. Dieß ist ungefähr Zelters Ansicht, welche wir vollkommen billigen. Die Recitation und Declamation muß, behaupten wir noch, wo nicht dem Singen vorhergehen, doch alle Tage gleichzeitig mit geübt werden. Durch sie wird die Zunge sich an Genauigkeit und sorgfältige Trennung der Buchstaben gewöhnen; die Geläufigkeit und Beweglichkeit der Zunge wächst dadurch und „dieß ist die eigentliche Manier des italienischen Gesanges oder Declamirens überhaupt. Will man den Italienern Etwas ablernen, so sollte es dieses sein!“ sagt Zelter noch.

Rußlands Stellung zu Europa und Asien.

Rußland, durch seine Lage geschützt, selbst unangreifbar, kann seine unermüßlichen Kräfte gegen zwei Welttheile entwickeln. An materieller Stärke den mächtigsten Staaten überlegen, hat es vor ihnen noch den gefährlichen Vortheil, daß eine zahlreiche, abgehärtete und größtentheils barbarische Bevölkerung, an Gehorsam und Entbehrung gewöhnt, einer aufgeklärten, mit allen Künsten und Geheimnissen der Politik vertrauten Regierung dient. Alle Mittel, welche die Sklaverei der Herrschaft bietet, alle Vortheile, welche

diese aus jener ziehen kann, stehen Rußland zu Gebote, die rohe Macht der Barbarei, wie die feine der Civilisation, und jede an ihrer Stelle, jene dienend, diese gebietend. Was Rußland in unserer verhängnißvollen Zeit noch furchtbarer macht, ist die kritische Lage so vieler Staaten unsers Welttheils, die innerer Zwiespalt theilt und eine zersetzende Gährung durchdringt. Eine neue Ordnung der Dinge, die sich Bahn zu machen sucht, liegt mit der alten, die ihr diese Bahn zu vertreten entschlossen ist, in unversöhnlichem Streite. Rußland weiß von diesem Streite nichts, da ihm noch die Elemente fehlen, die ihn bei den übrigen in der Bildung vorgeschrittenen Völkern erzeugt haben und nähren; es kann seine ungetheilte Macht auf die Waags-

schale legen, für die es den Ausschlag will. Weht den Besiegten, wenn das Schwert des Brennus entscheiden sollte! Darum sind auch alle Blicke voll Besorgniß oder Hoffnung auf die Macht gerichtet, der das Richtersamt in dem großen Streite zufallen zu müssen scheint. Das Bestehende zählt auf ihren Schutz, wie die Neuerung sie als ihre unversöhnliche Feindin betrachtet. Sätze ein Eroberer auf diesem Throne, so würde diese Stellung Rußlands zum übrigen Europa furchtbar sein, allein die Mäßigung des Kaisers Nicolaus war bis jetzt seiner Macht gleich.

Redacteur: Dr. G. W. Becker. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Große Musik = Aufführung.

Heute, Donnerstag den 16. März, wird in der Paulinerkirche zu Leipzig das große Oratorium

Paulus,

von Dr. Felix Mendelssohn = Bartholdy,

unterstützt durch einen Gesangchor von 300 Stimmen und verhältnißmäßiger Instrumentalbeileitung, unter der Direction des Componisten, zur Aufführung kommen. Die sämtlichen hiesigen Gesangsvereine, so wie die meisten gesangkundigen Musikfreunde Leipzigs haben sich zur Mitwirkung bei dieser Aufführung vereinigt, so daß dieses neueste Meisterwerk kirchlicher Musik auf die würdigste Weise zu Gehör kommen wird.

Der Anfang der Aufführung ist präcis um 6 Uhr. Die beleuchtete Kirche wird um 4½ Uhr geöffnet, vor welcher Zeit jedoch kein Einlaß statt finden kann.

Billets sind in den Musikhandlungen der Herren Wilh. Härtel und Friedr. Kistner und in dem Gewölbe des Herrn J. B. Limburger jun., so wie am Abende der Aufführung auf dem Paulinerkirchhofe zu haben. Der Preis eines Eintrittsbillets für das Schiff der Kirche und die Capellen ist 16 Gr., für die Emporkirchen 12 Gr., für das Terzbuch 2 Gr. — Auf mehrfachen Verlangen sind auf dem Altarplatze einige Reihen Stühle mit Numern versehen worden. Ein solcher numerirter Sitz kostet 1 Thlr., und sind Billets zu demselben nur allein in der Musikhandlung des Herrn Fr. Kistner zu bekommen.

Die steinernen Fassböden der Kirche sind mit warmen Teppichen belegt.

Das Directorium des großen Concerts.

Anzeige. So eben ist im Verlage von L. E. Kutz in Weilburg erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Reise der Herren Karl Green, Robert Holland und Thomas Mason von London nach Weilburg am 7. und 8. November 1836, in dem Luftschiffe Royal-Baurhall-Massau. Vorauf geht eine Geschichte der Aeronautik. Mit einer lithographirten Abbildung des Ballons. gr. 8. 4½ Bog. geh. 8 Gr. = 30 Kr.

Statt der in vielen Zeitungsartikeln zerstreuten, großen Theils durchaus falschen Notizen, findet sich hier eine Zusammenstellung verbürgter, theils auf sorgfältiger Autopsie, theils auf schriftliche und mündliche Mittheilungen der englischen Aeronauten selbst gegründeter Nachrichten über den fraglichen Gegenstand. Besonders ist eifrig Sorge dafür getragen worden, daß nichts unerläutert bleibe, was dem mit der Wissenschaft der Physik weniger Vertrauten Schwierigkeiten darbieten könnte. Auch von den ferneren Plänen der Herren Green und Mason zur Förderung ihrer Kunst ist Nachricht gegeben, und schmeichelt sich die Verlagsbandlung mit der Hoffnung, daß Niemand diese Schrift unbefriedigt aus der Hand legen werde.

Leipzig bei Friedrich Fleischer zu haben.

Anzeige. Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und zu haben:
Clarus, Dr. J. C. A., *memoria Christ. Mart. Kochii*. Oratio, quam ad augurandam fundationem Kochianam d. XII. Febr. MDCCCXXXVII in audit. scholae clin. habuit. Smaj.
 Preis 3 Gr.

Sonntagschule.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde werden von Montag den 20. d. M. an bei Unterzeichnetem angenommen.
 Leipzig, den 16. März 1837. W. F. Goeh, Gerbergasse Nr. 1171.

Empfehlung. Firma's schreibt und berechnet die Elle Schrift jeder Art und Größe mit 4 Gr. Eduard Seitz im Halle'schen Zwinger, neben der Wendler'schen Freischule.

Empfehlung.

Die neuesten Londoner Westen-Piquees in großer Auswahl empfiehlt billig
 J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung.

Umschlagetücher in schöner Auswahl und neuem Geschmacke empfiehlt äußerst billig
 J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung. Das Neueste in Umschlagetüchern erhielt und verkauft äußerst billig
 Carl Meßner, Petersstraße Nr. 35.

Anzeige. Mein Haus mit Garten, in der schönsten und gesündesten Lage von Gohlis, Nr. 28b, bin ich willens sogleich aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten.
 Gohlis, den 11. März 1837. Emilie Mitweyda.

Anzeige. Schnür-Corsetts für Damen sind fertig zu haben und Bestellungen darauf werden schnell und aufs Beste besorgt in der Klostersgasse Nr. 183, 2 Treppen hoch.

Anzeige. Mein Lager von

echtem Hamburger Justus-Tabak

in 8 Sorten empfehle ich in abgelagerter Waare zu den billigsten Preisen.
 C. F. Schubert, Brühl Nr. 519.

Anzeige. Die bekannten guten Bleistifte pr. Dgd. à 2 Gr. sind wieder angekommen bei
 Christian Schubert, Nicolaistraße Nr. 555.

Castorhüte zu billigen Preisen empfiehlt A. Kranitzki, im Gewölbe am Markte Nr. 336, Fabrik im Brühl Nr. 493.

Wohnungs-Veränderung. Ich bin ausgezogen und wohne jetzt auf der Schloßgasse im neuen Petrino eine Treppe hoch.
 Leipzig, den 13. März 1837. Dr. Carl August Brehm, Ober-Hof-Gerichts-Rath.

Verkauf. Frische Salzbutter ist wieder angekommen und verkauft billigst
 C. H. Menz & Comp.

Nordhäuser Brantwein, ganz alte Waare, verkauft in Gebinden und einzeln zu den allerbilligsten Preisen
 Gustav Wapler, Brühl Nr. 479.

Brabanter Cardellen, das Pfund zu 4 Gr., so wie feinen Erfurter Senf in Töpfen zu 3 Gr. habe ganz frisch wieder erhalten.
 Gustav Wapler, Brühl Nr. 479.

Verkauf. Raumburger weißen Wein, die Flasche zu 4 Gr. und zu 6 Gr. verkauft
 J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Ganz-alten Cognac, die Flasche 18 Gr., desgl. Jamaica-Rum 18 Gr. und 16 Gr., extraff. weißen Jamaica-Rum 18 Gr. und 12 Gr. die Flasche, westindischen Rum 12, 10, 8 und 6 Gr. pr. Flasche.
 L. Mittler & Comp.

Verkauf. Echt französischem Zuckerrunkelrübensamen, das Pfd. 10 Gr., desgleichen Quedlinburger à 8 Gr. pr. Pfd.
 L. Mittler & Comp.

Verkauf. Eine Partie Damast-Bedecke von allen Größen, Handtücher, Kaffee-Servietten etc., die durch schlechte Verpackung beschädigt, auf dem Lager stückig geworden, nicht ganz vollkommen gebleicht sind, oder auf andere Art gelitten haben und sich zu Versendungen nicht eignen, auch dergleichen Leinwand, soll billig verkauft werden in der Katharinenstraße Nr. 411, erste Etage.

Wohlfeiler Verkauf.

Um unser Lager noch vor der Messe in einigen Modeartikeln etwas zu räumen, verkaufen wir von heute an zu außerordentlich wohlfeilen Preisen: vergoldete Ohrgehänge, Kreuze, Ketten, Nadeln, Gürtelschnallen, Broches, Medaillons, Stirnbänder, Armbänder, Handschuhhalter, Strickbeutel, Blumen-Diadems, Guirlanden und Kleiderbesätze.

Gebrüder Zecklenburg.

Ausverkauf.

Um die Auflösung meines franz. Tapeten-Geschäfts schleunigst und völlig bewirken zu können, verkaufe ich von heute an zu noch herabgesetzteren Preisen.

Leipzig, den 13. März 1837.

Carl Moritz Müller, Peterstraße Nr. 73.

Haus-Verkauf. Ein sehr gut gehaltenes Haus in der Nähe des Marktes und der Post verkauft mit Verbittung von Unterhändlern

Adv. Brunner.

Verkauf. Niedrige, so wie hochstämmige Rosen in schönen Sorten sind zu verkaufen auf der Neugasse Nr. 1201.

Verkauf. Ich habe wieder eine frische Partie von

guten Hamburger Federspulen

im Preise von 12 Gr. bis zu 8 Thlr. das Hundert erhalten, die ich bestens empfehle.

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Hafer, Heu, Häcksel, Langstroh, Wirtstroh, Gerstenstroh ist billig zu haben in der Glocke auf dem Brühl.

Verkauf alter Meubles. Eine Commode, 2 Tische, eine Battstelle: Quergasse Nr. 1360 im Mittelgebäude.

Verkauf. $\frac{2}{3}$ gedruckte seidene Mouffelin-Zücher 24 Gr. das Stück, $\frac{1}{4}$ dergl. 30 Gr., $\frac{1}{2}$ schwere Foulard-Zücher 66 Gr., $\frac{1}{2}$ Dam. Creppon-Zücher 30 Gr., einige Hundert franz. Mouffelin- und Creppon-Zücher 16 Gr., große Schleier 6 Gr., Ceres- und Damast-Schürzen 10 Gr., kleine dergl. 3 à 6 Gr., gedruckte Merinos $3\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, schwere Gros de Naples 20 Gr. der Stab, $\frac{2}{3}$ brit. schwere seidene Baste 16 Gr., $\frac{1}{2}$ franz. gedruckte Mouffelin de Laine-Zücher 40 Gr., $\frac{2}{3}$ gestreifte Bourre de Soie-Zücher 20 Gr., $\frac{1}{2}$ dergl. 28 Gr. das Stück verkauft

J. H. Meyer.

Verkauf. Alle Farben breite schwere Marzelline verkauft zu 21 Gr. den Stab

J. H. Meyer.

Zu verkaufen steht ein zweiflügeliger Reisewagen, auf Druckfedern ruhend, bei dem Sattlermeister Apitzsch, Nicolaisstraße Nr. 745.

Zu verkaufen sind zwei Blumenstellagen, 6 Ellen lang, mit Verdeck. Das Nähere bei dem Gärtner in Nr. 774.

Zu verkaufen ist auf dem Peterssteinwege Nr. 844 ein gut gehaltener polirter Spieltisch. Das Nähere daselbst in der 2ten Etage.

Zu verkaufen sind ein Paar fehlerfreie 5jährige Goldfische, Langschweife, in der Stadt Hamburg, Nicolaisstraße.

Zu verkaufen stehen ein Eckschrank, Rohrstühle, zwei Kinderbettstellen, eine Liverpoolsampe mit Gewicht und Balancirkugel auf dem Peterssteinwege Nr. 811.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 6 Stück ordinäre dauerhafte Polsterstühle, 1 Tischcommode, 1 Spieltisch mit Steinen, Becher und Würfel zc. in der Grimm. Gasse Nr. 756, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht ein schwarzbeschlagenes Sopha, dergleichen ein halbes Duzend Stühle am Raube Nr. 870.

Zu verkaufen sind gelernte Sempel, kleine ostindische Vögel, ein großer Kakadu mit der rothen Haube und ein zahmer Affe auf der Gerbergasse Nr. 1165 bei Kreuzig.

Zu verkaufen ist eine Quantität Buchsbaum zu Einfassungen bei dem Gärtner im schwarzen Rosse am Rosslage Nr. 1330.

Zu verkaufen ist zu einem sehr billigen Preise wegen Mangel an Platz ein sehr gut gearbeiteter moderner Divan in der Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht eine Siegelpresse auf dem Fleischerlage Nr. 985 bei Rühlig.

Zu verkaufen ist ein Garten im Johanniethale in der 3ten Abtheilung. Zu erfragen am Windmühlenthore bei Herrn Gebler.

Zu verkaufen ist eine fast neue Gewölbeneinrichtung mit Utensilien nebst geschmackvollen Schränken. Das Nähere bei Herrn Hempel, Hausmann im Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen ist für einen billigen Preis ein neu gebautes Haus mit 5 Stuben und Garten, worauf jährlich 68 Thlr. Zinsen einkommen. Zu erfahren bei dem Brotbäcker Lantsch in Stötteritz.

Grosse bittere Pomeranzen

erhielt und verkauft sehr billig

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Französische Liqueure

in Flaschen empfehlen

Albert Wahl & Comp.

Engl. Toiletten-Seifen und Rasir-Crêms

empfehlen

Albert Wahl & Comp.

Orientalische Blumen-Essenz.

Dieser köstliche Räucherbalsam verbreitet, 2 bis 3 Tropfen auf den Ofen gegossen, den angenehmsten anhaltendsten Wohlgeruch; auch als Parfüm auf Taschentücher, in die Wäsche u., ertheilt er den stärksten Wohlgeruch; eben so stärkt und parfümirt solcher auch die Haut, wenn einige Tropfen davon ins Waschwasser gegossen werden; nicht minder vortheilhaft ist er, mit mehreren Theilen lauen Wasser vermischt, zur Reinigung und Parfümierung des Mundes anwendbar. Die Originalflasche kostet mit Gebrauchszettel 8 Gr. Um dieses herrliche Parfüm gemeinnütziger zu machen, habe ich solches auch in kleinere Fläschchen zu 3 Gr. umfüllen lassen.

G. F. Märklin, Nr. 1.

Die Königl. Sächs.



privilegirte Anstalt

zum

Reinigen der Bettfedern

für Leipzig und die Umgegend, Burgstraße Nr. 144,

empfehle einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate und bitten, um die eingehenden Bestellungen regelmäßig ausführen zu können, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst abzugeben, woselbst auch eine gedruckte Nachricht über den Gebrauch der Apparate unentgeltlich ausgegeben wird.

$\frac{1}{4}$ brt. franz. und sächs. Thibets,

in den schönsten Farben und besten Qualitäten, empfang in reicher Auswahl

Herrmann Stod jun.,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Umschlagetücher

im neuesten Geschmack empfing in allen Preisen

Herrmann Stock Jun.,
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Löffel von Britanniametall,

die wegen ihrer vorzüglichen Dauer als von harter und dennoch biegsamer Composition, welche die dem Neusilber ähnliche Farbe nie verändert, mit Recht empfohlen werden können, habe ich wieder in allen Sorten erhalten und zwar Gemüse-, Suppen-, Eß- und Theelöffel, wie auch schön geprägte Schnupftabaksdosen von derselben Masse, die ich billig verkaufe.

Carl Schubert in Xuerbachs Hofe.

Den Herren Reitliebhabern

empfehle ich ganz schwere echt wolleberne Handschube in allen Farben zu billigen Preisen.

Wilhelm Krobisch, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Das Meubles-Magazin vereinigter Tischlermeister,

Halle'scher Zwinger,

empfeht sich mit mehren Neuheiten von dießigen Meistern gefertigter Meubles. Gute Bedienung und billige Preise wird stets unser Bestreben sein.

Zu kaufen gesucht wird ein starkes einspänniges Pferd von mittlern Jahren und beliebiger Farbe. Adressen können im Storchsneße vor dem Petersthore im Vorderhause 2 Treppen hoch abgegeben werden.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes Bettisch auf der neuen Straße Nr. 1096, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden bei Franz Wilhelmy im Schuhmachergäßchen.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, kann sich melden bei M. Glanert im Preußergäßchen.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen im Thomasgäßchen Nr. 111, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Eine Gesellschafterin und eine Köchin können noch bis Ostern sehr gute Anstellungen erhalten. Näheres wird ertheilt auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274. parterre.

Gesucht wird sogleich oder zu Ostern eine mit guten Zeugnissen versehene Person, welche mit der größten Geduld und Liebe der sorgsamsten Abwartung eines Kindes sich unterzieht. Näheres auf dem Ransädter Steinwege Nr. 1028, 2te Etage.

Gesuch. Ein Mensch, welcher seit langer Zeit in einer Handlung Leipzigs als Reisekutscher gebient und mit guten Attesten versehen ist, sucht einen Dienst als Kutscher oder Markthelfer. Das Nähere erfährt man auf dem Brühl Nr. 322 parterre.

Gesuch. Ein verheiratheter Mann von gesetzten Jahren, der manche Haus-Bauarbeiten zu fertigen versteht, auch erforderlichem Falls Caution leisten kann, sucht allhier einen Hausmannsdienst in einem nicht ganz unbedeutenden Hause. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse bei Herrn Nadler Mehnert im Barfußgäßchen gefälligst abzugeben.

Gesuch. Eine ehrbare Witwe von gesetzten Jahren, welche lange Zeit dem Hauswesen eines geachteten bejahrten Mannes ohne Kinder zu dessen Zufriedenheit sie treu und redlich vorgestanden hat, wünscht in ein ähnliches Verhältnis zu treten. Sie sieht nicht auf große Belohnung, sondern nur auf gute und anständige Behandlung. Man bittet, dießfallige Nachfragen unter gefälliger genauer Angabe des Standes und Alters, so wie der Wohnung der hierauf Reflectirenden in die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben A — V. versiegelt niederzulegen.

Gesuch. Ein junges Mädchen von guter Erziehung und auswärtigen nicht unbemittelten Aeltern, das in feinen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht zum 1. April a. c. bei einer Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen.Adr. beliebe man im Brühl Nr. 321, 2 Tr. abzugeben.

Gesuch. Eingetretener Verhältnisse halber wird zu Ostern d. J. oder am liebsten sogleich womöglich in der Vorstadt, nahe oder ferne, ein kleines freundliches Familienlogis von Stube, Kammer und Küche; auch ein Monatslogis mit oder ohne Meubles von Stube und Kammer gesucht. Adressen mit P. P. gezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein auswärtiger Buchhändler sucht zur Jubilate-Messe eine große trockene ge-
diehlte, nicht zu entlegene Niederlage. Das Nähere bei dem Buchhändler Herrn F. Fleischer.

Logisgesuch. Für einen Beamten wird in einer freundlichen Lage der Grimma'schen oder
Petersvorstadt ein Logis bis 100 Thlr. zu miethen gesucht durch G. Stoll, Nr. 285.

Logisgesuch. Zwei stille pünktlich zahlende Leute ohne Kinder suchen nicht zu weit vom
Theater ein meublirtes Logis, jedoch ohne Betten, bestehend aus einem Zimmer, 2 Kammern,
nebst eigener Küche, für den Preis zu 8 bis 9 Thlrn. monatlich. Die Adresse ist unter L. G. in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine trockene Niederlage. Das Nähere ist zu erfragen im
goldenen Arme 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird zu baldigem Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienst-
mädchen in Nr. 188 parterre.

Gartenvermietung.

In Gerhards Garten ist ein schöner eingerichteter Garten mit Haus und andern Piecen von
einer Familie billig abzulassen, worüber Näheres ertheilt der dazu beauftragte

J. W. Fischer,

im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988 parterre.

Vermiethung. Vor dem Grimma'schen Thore an der Milchinsel sind zu Ostern zu ver-
mietben: die erste Etage, bestehend in 3 großen Stuben und einer Kammer, vorn heraus, eine
Stube und Kammer, Küche mit Gussstein, Speisekammer, hinten heraus, Alles in einem Ver-
schlusse, hierzu eine große Bodenkammer, Holzschuppen parterre, Keller und ein Garten mit
Obstbäumen, 34 Ellen lang und 15 Ellen breit.

Eben so ist die 2te Etage mit denselben Localitäten zu vermietben. Nun kann noch eine
große Parterrestube nebst einem Garten an ledige Herren abgelassen werden. Zu erfragen bei
J. E. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 175, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der neu erbauten Tuchhalle an der Ecke des Brühls und der Hain-
straße ist ein geräumiges Gewölbe für bevorstehende Ostermesse zu vermietben. Näheres bei
Coitb & Perrochen, Hainstraße im Lederhose.

Vermiethung. Für einen ledigen Herrn von der Handlung ist an der Promenade eine
freundliche Stube nebst Kammer zu Ostern d. J. zu vermietben durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermietben ist eine kleine Stube und zu erfragen am Markte in Nr. 2, im Hinters-
gebäude 4 Treppen hoch.

Zu vermietben ist eine Stube an einen ledigen Herren in der Petersstraße Nr. 55, drei
Treppen hoch rechts.

Zu vermietben sind zu Ostern zwei gut meublirte Stuben an ledige Herren im Brühle
Nr. 452, in der 3ten Etage, der Reichsstraße schrägüber.

Zu vermietben sind sogleich oder zu Ostern 2 gut meublirte Stuben, für 1 oder 2 Herren
passend, auf dem Brühle (nahe am Theater) Nr. 321, 3 Treppen hoch.

Zu vermietben ist von Ostern an eine freundliche Stube nebst Kammer vorn heraus an
ledige Herren. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 113, 2 Treppen hoch.

Zu vermietben ist von Ostern d. J. an ein anständiges Logis für ledige Herren durch
Döring in der Holzgasse Nr. 1388.

Zu vermietben ist vom 15. April ab auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1174 eine
freundliche Stube mit Kammer an einen Herrn von der Handlung oder Expedition.

Geraer Lagerbier

wird heute von einem frischen Fasse gewenkt bei J. E. Reichenbach am Markte.

Einladung. Morgen früh, als den 17. d. M., ladet zu Speckfuchen nebst einem
feinen Koburger erabenst ein C. G. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 17. März, ladet ergebenst ein
J. G. Henze
in Reichels Garten, früher Möblius.

Einladung. Heute, den 16. März, früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen nebst guten Getränken ergebenst ein
C. S. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Einladung. Heute, Donnerstag den 16. März, früh 9 Uhr zu Speckfuchen bei
Chrst. Eichler, im goldenen Horne.

Einladung. Heute Abend, den 16. März, ladet zu Schweinsknöcheln mit Sauerkraut, Klößen und Meerrettig, Karpfen und Truthahn ergebenst ein C. S. Richter im Schubmarggäßchen.

Einladung. Heute, Donnerstag den 16. März, lade ich meine Söner und Freunde zu Schweinsknöcheln und Klößen ergebenst ein. A. Sorge in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Verloren wurde Mittwoch, den 15. März, nach 10 Uhr Vormittags vom alten Neumarkte bis in die Nicolaisstraße eine Granat-Broche. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Nicolaisstraße Nr. 753, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde den 3. März von Christiane Gründlerin auf dem Peterssteinwege ein Dienstbuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es im Klitschergäßchen Nr. 797 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen. Meine beiden Jagdhunde, beide durchaus braun und mit Wolfsklauen, sind gestern abhanden gekommen; der eine größere hatte ein Strickhalsband mit messingenen Ringen, der andere eins dergleichen von geflochtenem Leder; beide mit dem gewöhnlichen Hundeszeichen versehen. Der größere hört auf den Namen Hüon, der andere, welcher noch besonders an einem kahlen Flecke auf der rechten Schulter kenntlich ist, hört auf den Namen Rousseau. Eine gute Belohnung erhält der Wiederbringer von Adv. Loth Nr. 794.

Gefunden wurde im Theater ein Bambusstock und kann in Empfang genommen werden bei dem Hausmanne daselbst.

* * * Dem Frln. S. Sch....r gratuliren zum heutigen Wiegenfeste ihre Nachbarn.
Leipzig (Klostergasse), den 16. März 1837.

* Das ruhende Mädchen (Pastellbild), ist auf Nr. 2 gefallen. * * *

Abschied. Bei meinem Abgange von hier, wo ich in dem Hause der Herren Deudert & Comp. servirt habe, sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Schmidt, Inhaber gedachter Handlung, ein herzliches Lebewohl.
Leipzig, den 14. März 1837.

F. W. Horn aus Bremen.

Thorzettel vom 15. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Gastw. Lepchen, v. Döbelitz, im deutschen Hause.
Dr. Rfm. Goldberg, v. Kalisch, im Pl. Post.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Fräul. Netze, v. Dresden, bei Engelmann.
Dr. DSAffessor Pitz, v. Elberfeld, im Hotel de Pol.
Dr. Rfm. Jacobi, v. Raguhn, im Palmbaume.
Dr. Schneidernstr. Sawltschek, v. hier, v. Hamburg zur.

Kanstädter Thor.

Dr. Buchhdt. Franke, v. hier, v. Freiburg zurück.
Dr. Hdlgsreis. Hoffmann, v. Osnabrück, im P. de Russie.
Dr. Rfm. Frommelt, v. Berlin, im Hotel de Bav.

Peterssthor.

Dr. Hdlgsreis. Simon, v. Kassel, im Hotel de Russie.
Dr. Baron v. Brenn, v. Mehmis, im bl. Hof.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Leonhardt, v. Grimmischau, bei Leonhardt.
Auf der Dresdener Giltpost, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Engelschall, v. Freiberg, in St. Hamburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Hdlgsreis. Eßlan, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Bav., u. Dr. Obergüttenstr. Alex, v. Poythammer, in St. Berlin.
Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. Lieuten. v. König, v. Sprau, in St. Berlin.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Giltpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Boigt, von hier, v. Chemnitz zurück, und Dr. Rechenberger, Stadtger. Beisitzer, v. Annaberg, bei D. Jillich.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Die Köthener Post, 11 Uhr.
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Partic. Corril, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Dr. Kaufm. Michaelis, v. Stettin, im Hotel de Bav., u. Dr. Rfm. Ehrenberg, v. Berlin, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankf. Giltpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Schwägrichen, v. hier, v. Lützen zurück, u. Fräul. Larnau, v. Weisensfels, bei partort.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Superint. D. Großmann, Dr. Adjutant v. Hartmann, Dr. v. Bobrowicz u. Dr. Auditeur Schuster, v. hier, Dr. Beaucaire, v. Pils, im Hotel de Saxe, u. Dr. Buchhalter Janice, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Weinhdt. Müller, v. Mainstockheim, in St. Wien.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Eisen, v. Halle, bei Richter.

Druck und Verlag von E. Volk.